

Kita-Streik: Eltern erhalten Geld zurück

SPD-Fraktion sieht mit großer Sorge die Nöte der betroffenen Familien

Der Streik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kindertageseinrichtungen hat inzwischen eine weit über das normale Maß hinaus gehende Dimension erreicht.

Die SPD-Fraktion sieht mit Sorge die großen Nöte vieler Eltern, die nicht wissen, wo sie ihre Kinder an den Streiktagen unterbringen sollen. Eltern können dadurch in erhebliche organisatorische und berufliche Schwierigkeiten geraten.

Bessere Bezahlung ist dringend nötig

Eltern müssen zusätzliche Kosten für andere Betreuungsmöglichkeiten ihrer Kinder auf sich nehmen. Mit jedem neuen Streiktag verschärft sich diese Situation. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, dass die gezahlten Elternbeiträge für die Streik-

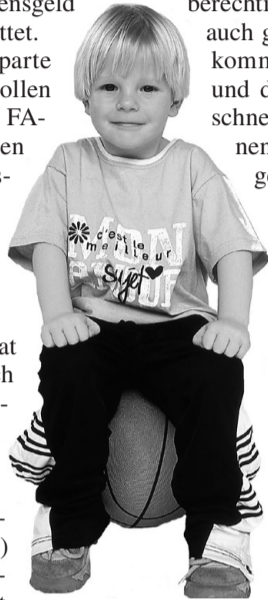
tage zurückgezahlt werden. Auch das nicht in Anspruch genommene Essensgeld wird zurück erstattet.

Weitere eingesparte Personalkosten sollen im Eigenbetrieb FA-BIDO verbleiben und für Verbesserungen in den Kindertageseinrichtungen verwendet werden.

Gleichzeitig hat der Rat aber auch die Landesregierung aufgefordert, die Kindertageseinrichtungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) deutlich nachzubessern, damit eine bessere Vergütung der Erzieherinnen möglich wird. Denn das Anliegen der Erzieherinnen und Erzieher nach bes-

serer Bezahlung und angemessenem Gesundheitsschutz ist berechtigt. Deshalb hat der Rat auch gefordert, dass sich die kommunalen Arbeitgeber und die Gewerkschaften so schnell wie möglich auf einen Tarifabschluss einigen, damit der Streik endlich beendet werden kann.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass die Stadt Dortmund bereits seit dem Jahr 2006 die von der CDU/FDP-Landesregierung beschlossene Kürzung des sogenannten „Elternbeitragsdefizit-ausgleichs“ auffängt. Seither werden jährlich rund 5 Millionen Euro aus allgemeinen Haushaltsmitteln verwendet, um die Kindergartenbeiträge niedrig zu halten. Foto: MEV



SPD präsentiert Leistungsbilanz



Versprochen – gehalten:

Das neue Dortmund auf dem Weg in eine innovative und solidarische Zukunft

Die Leistungsbilanz kann unter der unten angegebenen Adresse angefordert oder im Internet heruntergeladen werden.

In wenigen Monaten endet die Ratsperiode 2004 bis 2009. Wenn bei der Kommunalwahl am 30. August Bilanz gezogen wird über das bisher Erreichte, kann die SPD-Fraktion mit Fug und Recht sagen: „Wir haben gehalten, was wir versprochen haben.“

Zum Nachweis ihrer Arbeit hat die SPD-Fraktion jetzt eine umfangreiche Leistungsbilanz vorgelegt. Die Sozialdemokraten im Rat der Stadt und in den Bezirksvertretungen haben zwischen 2004 und 2009 zahlreiche Entscheidungen getroffen und Gremienbeschlüsse beeinflusst. Sie haben in vielen hundert An-

trägen Initiativen formuliert und ihre Realisierung vorangetrieben. Jeder Beschluss und jede Maßnahme stand und steht unter der Devise: Was schlecht ist, muss geändert werden, was gut ist, muss noch besser werden.

Fraktion: „Wir haben gehalten, was wir versprochen haben“

Die Sozialdemokraten verfolgen immer eine Politik, die im Dialog mit den Menschen steht und offen und geradlinig ist. Denn nur in eine glaubwürdige Politik können die Menschen Vertrauen setzen. Die SPD-Fraktion hat den Menschen zu

Beginn der Wahlperiode nicht das Blaue vom Himmel versprochen. Sie hat aber das Versprechen abgegeben, beharrlich weiter am neuen Dortmund zu arbeiten und den Menschen mit vielen kleinen Schritten den Weg in eine gute, innovative und solidarische Zukunft zu bahnen.

Das Versprechen wurde eingehalten, und darüber will die Fraktion ihn ihrem Bericht Rechenschaft ablegen. Es wird darüber informiert, was gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und der gesamten Stadtverwaltung erreicht wurde.

Die Leistungsbilanz ist im Internet erhältlich oder kann in der Fraktionsgeschäftsstelle angefordert werden.



Ein Herz für Tiere: SPD Fraktion übernimmt erneut Tierpatenschaften

Gern übernehmen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion zum dritten Mal die Patenschaft für Breitmaulnashorn „Snoopy“ im Zoo. Und in diesem Jahr legten sie noch einen drauf: Auch für ein rotes Riesenkänguru haben sie eine Patenschaft übernommen. Ob's an der Farbe liegt? Auf jeden Fall freut sich Zoodirektor Dr. Brandstätter, der gern im Rathaus die beiden Schecks entgegennahm. Foto: Frank Lindert

Klinikum wieder auf Erfolgskurs

SPD-Fraktion von Sanierungskonzept überzeugt: 2012 kann Überschuss erwirtschaftet werden

„Medwin“ heißt das Konzept zur wirtschaftlichen Sanierung des Klinikums Dortmund. In einem Kraftakt haben die Beschäftigten im Klinikum seit September 2008 insgesamt 38 Projekte identifiziert, die bis 2012 positive Ergebniseffekte von rund 31 Millionen Euro erbringen werden.

21 dieser Projekte werden mit hoher Priorität verfolgt und sind bereits mit Umsetzungsschritten hinterlegt. Insbesondere durch Fallzahlsteigerung soll der größte Brocken bei den Einnahmesteigerungen erzielt werden.

Mit dieser positiven Entwicklung der Wirtschaftlichkeit wird das Klinikum bereits im Jahr 2011 ein positives Ergebnis und im Jahr 2012 sogar einen

Überschuss von rund 5 Millionen Euro erreichen. Personalabbau wird nur im Rahmen der üblichen Fluktuation erfolgen. Erfreulich ist, dass das Sanierungskonzept eine breite Unterstützung im Klinikum quer durch alle Beschäftigtengruppen bei Pflegepersonal, Ärzten und Servicepersonal erfährt.

Für die SPD-Fraktion Dortmund ist damit klar: das Klinikum Dortmund kann kommunal und maximal bleiben, und es hat eine Zukunft. Die Privatisierungsrufe der CDU und FDP haben sich als überflüssig und unsinnig erwiesen.

Umso verständlicher ist, dass CDU und FDP dem Klinikum Dortmund weiterhin jegliche Überlebenschance in kommunaler Hand verweigern und auch beim städtischen Krankenhaus immer noch auf „Privat vor



Für die optimale Gesundheitsversorgung investiert der Rat ins Klinikum.

Staat“ setzen.

Als weitere Entlastung des Klinikums hat der Rat in seiner letzten Sitzung die Übernahme der Altschulden des Klinikums durch die Stadt Dortmund beschlossen. Damit tritt der Gesellschafter in die Kreditverpflich-

tungen des Klinikums Dortmund ein und sorgt für zusätzliche finanzielle Handlungsspielräume, z.B. zur Anschaffung von neuester Medizintechnik. Mit diesen Maßnahmen wird das Klinikum Dortmund nicht nur wirtschaftlich saniert, sondern auch baulich und medizintechnisch modernisiert.

Der Bau des neuen Zentral-OP schreitet bereits schnell voran. Allein für diesen Neubau ist die Stadt Dortmund für ausgefallene Landesmittel mit zusätzlichen 19,25 Millionen Euro eingesprungen.

Die Gesundheit der Dortmunder Bevölkerung ist für die SPD-Ratsfraktion ein hohes Gut. Deshalb hält sie alle Anstrengungen zum Erhalt des Klinikums Dortmund als Krankenhaus der Maximalversorgung in kommunaler Hand für verantwortbar.

Arbeit schaffen im Stadtbezirk Huckarde

Eckhard Knaebe: Gewerbepark Hansa kann nach Norden erweitert werden/ Revierstraße anbinden

Die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung (BV) Huckarde will im Stadtbezirk zusätzliche Arbeitsplätze schaffen:

„Dabei muss es sich grundsätzlich um Arbeit handeln, von der man leben kann. Wir streben fair bezahlte Arbeit an, die nicht krank macht, familienfreundlich ist und das Recht auf Weiterbildung gerade auch für Menschen mit langjähriger Berufspraxis beinhaltet“, so die Fraktionskollegen. Und sie fügten hinzu: „Gute Arbeit: das sind versicherungspflichtige, tariflich entlohnte Beschäftigungen.“

Der Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl von Ausbildungsstellen und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat in Huckarde Vorrang. Dafür will die SPD Fraktion den sozialen Arbeitsmarkt weiter ausbauen und die Integration aller



Der Gewerbepark Bärenbruch - ein gutes Beispiel für die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze

Jugendlichen in den ersten Arbeitsmarkt forcieren. Gute Arbeit finden die Menschen insbesondere im Mittelstand. Deshalb setzt die Fraktion auf eine verstärkte Wirtschaftsförderung.

Gute Beispiel für die Schaffung zukunftsfähiger Arbeits-

plätze sind in den Gewerbeparks Bärenbruch und Hansa im Stadtbezirk Huckarde zu finden.

„Für die weitere Ansiedlung von Gewerbe favorisiere ich die direkte Anbindung der Revierstraße an die Mallinckrodtstraße, um die Attraktivität der

Gewerbefläche zu steigern“, so Eckhard Knaebe, Mitglied der SPD-Fraktion in der BV Huckarde. „Für den Gewerbepark Hansa sehe ich noch Erweiterungspotential im nördlichen Bereich. Der kontinuierliche Ausbau der bestehenden Fläche wird von uns angestrebt.“

Außerdem will die SPD vor Ort die Stärkung der Kaufkraft in den Ortsteilen vorantreiben. „Attraktive und zum Verweilen einladende Ortszentren stelle ich mir dabei vor“, so Eckhard Knaebe weiter. Die Weiterentwicklung des Einzelhandelskonzepts für Huckarde soll dabei die Leitlinie sein. Die Einrichtung von Info-Tafeln mit Umgebungsanzeigern und ein Parkplatzleitsystem sollen dazu beitragen. Die Außengastronomie sollte gestärkt werden. In Abstimmung mit den Menschen vor Ort sowie Vertretern aus Vereinen und Organisationen will die Fraktion den lebenswerten Stadtbezirk weiterentwickeln.

Zitat des Monats

„Es ist hier nicht alles so schlecht, wie es manchmal in Wahlkampfzeiten dargestellt wird.“

(Bernd Düvel, Geschäftsführer der Galeria Kaufhof)

**Sie nutzen das Internet? Sie haben E-Mail?
Dann besuchen Sie uns unter
www.spd-fraktion-dortmund.de
und abonnieren Sie dort unseren aktuellen Newsletter!**

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt DO
Dr. Andreas Paust
Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Tel: 0231 / 5024380 Fax: 579147
Email: fraktion@spd-fraktion-dortmund.de